

# Das Suchtverständnis

- Alles klar? – Oder gibt es da noch was?
- Erweiterte Lösungsansätze und deren therapeutische Umsetzung.

Gemäß ICD-10 handelt es sich bei krankhaftem Alkoholgebrauch um eine Gruppe von Verhaltens-, kognitiven und körperlichen Phänomenen, die sich nach wiederholtem Substanzgebrauch entwickeln. Typische Merkmale sind: ein starker Wunsch, die Substanz einzunehmen, Schwierigkeiten, den Konsum zu kontrollieren, und anhaltender Substanzgebrauch trotz schädlicher Folgen. Dem Substanzgebrauch wird Vorrang vor anderen Aktivitäten und Verpflichtungen gegeben. Es entwickelt sich eine Toleranzerhöhung und manchmal ein körperliches Entzugssyndrom.

# Wie wurde Sucht in unserer Gesellschaft verstanden?

- der alkoholabhängige Mensch als willensschwache Persönlichkeit
- der alkoholabhängige Mensch als Opfer problematischer Lebensumstände

# Wie wurde Sucht verstanden?

- Der alkoholkrankte Mensch als in seinen Erbanlagen geschädigte Persönlichkeit
- Der alkoholkrankte Mensch als charakterschwache Persönlichkeit?

# Wie wurde Sucht verstanden?

- Von Sucht betroffene Menschen haben massive Persönlichkeitsstörungen  
Sie sind nicht in der Lage Teil der Gesellschaft zu sein
- Der Wille (und die Persönlichkeit) muss gebrochen werden, damit eine neue gesunde Persönlichkeit aufgebaut werden kann.

# Wie wurde Sucht verstanden?

- Der alkoholkranke Mensch als verwahrloste Person (unter der Brücke oder in der Gosse)
- Der alkoholkranke Mensch als zu sensible Persönlichkeit

# Wie wurde Sucht verstanden?

- Der von Sucht betroffene Mensch als Ich-schwache Persönlichkeit mit erheblichen Defiziten in den Ich-Funktionen  
(z.B. mangelnde Konfliktfähigkeit,  
mangelnde Abgrenzungsfähigkeit,  
mangelnde Steuerungsfähigkeit,  
mangelnde Selbstbehauptung u.a.)

# Wie wurde Sucht verstanden?

- Fehlende tragfähige Mutter und / oder Vater - bindungen haben die Entwicklung gestört. Die daraus resultierenden Defizite haben die Suchtentwicklung verursacht.



# Ursachen der Sucht

- Frustration
- Entwurzelung
- Verwöhnung

# Wie wurde Sucht verstanden?

- Der von Sucht betroffene Mensch, der destruktive, selbstschädigende und fremdschädigende Verhaltensmuster, eingeübt hat.

# Wie wurde Sucht verstanden?

- Der Konsum von Rauschmitteln wird von der Gesellschaft stigmatisiert und dadurch wird dem Konsumenten ein Problem zugeschrieben.
- Die Nutzung von Rauschmitteln ist Teil eines zu akzeptierenden Lebensentwurfs.

# Wie wurde Sucht verstanden?

- Das Suchtmittel ist das Problem

Wenn die Gesellschaft die Verfügbarkeit von Suchtmitteln verhindert, dann können auch Suchterkrankungen verhindert werden.

# Wie wurde Sucht verstanden?

- Suchterkrankung ist nur ein Symptom für tiefer liegende psychische Störungen
- (d.h. Abstinenz ist auch nur ein Zwischenziel im Rehabilitationsprozess)

# Ursachen der Sucht

- Was liegt unter der Sucht?
- Sucht und Depression
- Sucht und Angst
- Sucht und Trauma

Wie hätten Menschen, die mich in meiner „nassen“ Zeit erlebt haben von meiner Persönlichkeit her beschrieben? (Stärken, Schwächen, Deutungen und Vermutungen zu meiner Sucht)

# Block I

- Lebenslinie
- Erleben vieler unterschiedlicher Lebensentwürfe
- Eigenes Erleben von Scham im Gruppenprozess
- Eigene Schmerz
- Wahrnehmen unterschiedlicher Bewältigungsstrategien
- Unterschiedlicher Zugang zur eigenen Person und zu den eigenen Gefühlen



# Suchtverständnis

- War jahrhundertlang das Alkoholproblem Grundlage allen Fragens um das Verstehen von Sucht, so sind die heutigen Definitionsversuche überwiegend suchtmittelunabhängig
- Die alte Frage Mäßigung oder Abstinenz stellt sich heute immer noch bzw. schon wieder

# Suchtverständnis

- Die alten Grenzen zwischen allgemeiner Psychotherapie und Suchttherapie werden zunehmend in Frage gestellt
- Heute ist Abstinenz vielfach keine Voraussetzung mehr für eine Behandlung an anderen psychiatrischen Erkrankungen

# KRANKHEITSMODELL

## (aus Therapiekonzepten)

Die Entstehung und der Verlauf von Sucht entziehen sich einseitigen Erklärungsmustern. Sehr vielschichtig, individuell und situationsbedingt greifen personale, familiäre, soziale, politische und ökonomische Wirkungsfaktoren ineinander.

Wir verstehen daher massive Krisen, Krankheiten und insbesondere die Abhängigkeitserkrankung des Klienten als Ausdruck einer gravierenden Beziehungsstörung zu sich selbst, seiner konkreten sozialen Umgebung und seiner weiteren Umwelt.

# Unser Suchtverständnis

(Caritas Würzburg)

- Wir sehen Sucht als einen Lösungsversuch im Umgang mit Belastungsfaktoren, zur Überwindung von Lebenskrisen, um Entspannung zu finden, Selbstwert zu steigern oder andere Bedürfnisse zu befriedigen.
- Dieser Lösungsversuch verspricht kurzfristig eine schnelle und unmittelbare Befriedigung der Bedürfnisse. Langfristig wird diese Scheinlösung Gesundheit und Beziehungen schädigen und vor allem die gesunde Entwicklung des Menschen hemmen.
- Eine Abhängigkeit kann vor allem dort entstehen, wo versucht wird, die Spannung zwischen der erlebten und einer ersehnten Wirklichkeit abzubauen. Sie ist meist eine Reaktion auf individuelle und im wesentlichen auch auf soziale/ gesellschaftlich krank machende Faktoren wie Mangel an emotionaler Zuwendung, Orientierungslosigkeit, Reizüberflutung oder traumatisierende Erfahrungen.
- Die Entwicklung einer Sucht kann somit auch eine Antwort sein auf Störungen im Beziehungssystem. Der abhängige Mensch wird in diesem Sinne Symptomträger, der mit der Sucht unbewusst auf diese Störung hinweist.
- Sucht verstehen wir auch als Suche – einer Suche nach Identität und Lebenssinn. Eine solche Entwicklung wird gefördert, in dem wir den Menschen einen würdigenden und respektierenden Rahmen bieten, der die Achtung des Schicksals und das Vertrauen in Ressourcen und Entwicklungspotenziale beinhaltet. Neue, alternative Handlungsentwürfe können so entwickelt werden.

# Wie wird Sucht verstanden?

- Sucht ist ein Lösungsversuch zur Überwindung von Lebenskrisen u.a.

# Wie wird Sucht verstanden?

- Sucht ist eine Störung im Beziehungssystem.  
Der an Abhängigkeitserkrankte ist der  
Symptomträger

# Wie würden heute Menschen meine Persönlichkeit beschreiben?

- Die mich nur abstinent lebend kennen und von meiner Suchtkrise gehört haben
- Schwächen, Stärken , Persönlichkeit, Vermutungen zu meiner Sucht

# Fragestellungen

- Welche lebensgeschichtlichen Faktoren haben aus meiner aktuellen Sicht die Entwicklung der Sucht in meinem Leben gefördert?
- Welche lebensgeschichtlichen Faktoren haben aus meiner aktuellen Sicht die Bewältigung der Sucht in meinem Leben gefördert?



# Bearbeitung der Sucht

- Vermeidung von Gefährdungssituationen
- Rückfallprävention
- Aufrechterhaltung der Abstinenz

# Bearbeitung der Sucht

- Ressourcen entdecken
- Bewältigungskompetenzen stärken
- Neue Verhaltensmuster einüben
- Sinn finden
- Beziehungen aktiv gestalten
- Konfliktfähigkeit entwickeln
- Soziale Kompetenzen trainieren

# Tragfähige Beziehungen

- Innerhalb der Ursprungsfamilie
- Vater – Mutter
- Mutter und/oder Vater zum Kind
- Geschwisterkonstellationen
- Von der Ursprungsfamilie bzw. Teilen der Ursprungsfamilie nach Außen
- Vertrauenspersonen außerhalb der Ursprungsfamilie